

07.06.2017

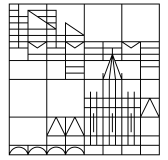
Propädeutisches Seminar „Geld, Wert, Äquivalenz – Grenzen der Vertragsfreiheit einst und heute“

Seite: 1/3

Im SoSe 2017 veranstalte ich ein propädeutisches Seminar zum Thema „Geld, Wert, Äquivalenz – Grenzen der Vertragsfreiheit einst und heute“. Eingeladen sind grundsätzlich alle interessierten Studierende des Fachbereichs Rechtswissenschaft und Nebenfächer.

Die Vorbesprechung findet am 8.6.2017 um 13:30 Uhr in D 434 statt.

Das Proseminar bietet Gelegenheit sich auf das Prüfungspflichtseminar im Schwerpunktbereich vorzubereiten und sich dabei mit grundlagenrelevanten Fragenstellungen der Rechtswissenschaft auseinanderzusetzen. Inhaltlich werden zunächst die einzelnen Arbeitsschritte beim Erstellen einer Seminararbeit besprochen wie Themenwahl und -verständnis, Literaturrecherche und -verwaltung, Erstellen der Gliederung, der Schreibprozess, technische Hilfsmittel, als auch die Vorbereitung auf den mündlichen Vortrag. Thematisch wird aus einer Grundlagenperspektive die rechtliche Behandlung von Äquivalenzstörungen bei Austauschgeschäften beleuchtet. Dies beinhaltet die rechtsvergleichende und rechtshistorische Untersuchung der Rechtsfigur der sog. „laesio enormis“ und ihrer Nachfolger im geltenden Recht, als auch einen rechtsphilosophischen und wirtschaftsethischen Blick auf die Lehren vom sog. „gerechten Preis“.



Im Einzelnen lauten die Themen:

A. Geltendes Recht

- I. Eigenschaftsirrtum und Kauf: Wertirrtum als Anfechtungsgrund?
- II. Fehlvorstellungen über den Wert als Störung der Geschäftsgrundlage?
- III. Der Wucherparagraf in § 138 II BGB und seine Vorgeschichte
- IV. Das wucherähnliche Rechtsgeschäft: Renaissance der „laesio enormis“?
- V. Rechtlicher Schutz vor Äquivalenzstörungen im Arbeitsverhältnis
- VI. „Bezahlbarer“ Wohnraum – „Mietpreisbremse“ und Maklercourtage
- VII. Strafrechtliche Sanktionierung unausgeglichener Verträge

B. Rechtsvergleichung

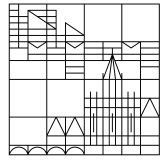
- I. „Lésion énorme“ im französischen Code Civil
- II. „Lesione enorme“ im italienischen Codice Civile
- III. Der Schutz vor Äquivalenzstörungen im Schweizer Obligationenrecht
- IV. Die „Verkürzung über die Hälfte“ im österreichischen ABGB
- V. Schutz vor Äquivalenzstörungen im common law

C. Rechtsgeschichte

- I. Von der Preisfreiheit im klassischen römischen Recht zu den Diokletian-Reskripten in CJ.4.44.2 und CJ.4.44.8
- II. „Ona'ah“ im Recht des Talmuds
- III. Mittelalterliche Theorien der Kanonisten und Theologen zum „gerechten Preis“
- IV. Christian Thomasius wider dem „gerechten“ Preis

D. Rechtsphilosophie

- I. Aristoteles Lehre von der Austauschgerechtigkeit
- II. Die Geldrechtslehre des Thomas von Aquin



E. Wirtschaftsrelevante Aspekte

- I. Wie Märkte funktionieren: Angebot, Nachfrage und wirtschaftspolitische Maßnahmen – rechtliche Konzeptionen in Antike, Mittelalter und Moderne
- II. Funktion des Geldes in einem monetären System - rechtliche Konzeptionen in Antike, Mittelalter und Moderne

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.

Der Termin für das Seminar wird bei der Vorbesprechung in Abstimmung mit den teilnehmenden Studierenden gefunden. Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wird gebeten sich bis 9.6.2017 per E-Mail (doris.forster@uni-konstanz.de) anzumelden.

gez. Doris Forster